

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1907)
Heft: 69

Artikel: Erwerbungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eröffnung der Ausstellung, Besuch der Ausstellung, des Museums und der Stadt.

Was das Diner am Samstag dem 12. Oktober betrifft, so ist es unumgänglich notwendig sich vor Donnerstag abend dem 10. Oktober bei dem Herrn Zentral-Präsidenten Silvestre im Saalbau, Solothurn, anzumelden.

Das Programm der Abendunterhaltung mit Angabe des Restaurants, wo das Diner stattfinden soll wird im Saalbau angeschlagen.

BERICHTIGUNG.

Aus Versehen wurde im Protokoll der Generalversammlung unterlassen, Herrn Maler Fritz Gilsli in St. Gallen in die Liste der angenommenen Kandidaten einzureihen.

AUSSTELLUNG DER GESELLSCHAFT IN SOLOTHURN

Als wir gerade auf das Projekt verzichten wollten, dieses Jahr eine Ausstellung zu organisieren, Lokalmangels wegen, hat unser Kollege Demme den Saalbau von Solothurn vorgeschlagen und Dank seiner unermüdlichen Tätigkeit wie der Liebenswürdigkeit der Einwohnergemeinde wie auch der Kunstkommission von Solothurn, haben wir unsere Ausstellung ankündigen können. Wir haben es erst tun können, als wir absolut sicher waren über die Lokalitäten und das nötige Material zu verfügen, es ist dies der einzige Grund aus welchem das verspätete Zuschicken der Ankündigungszettel geschah. Wir waren übrigens besorgt, würden wir in so kurzer Zeit eine genügende Anzahl Sendungen erhalten um unsere beiden Säle auszufüllen? Die Zahl der angekündigten Sendungen hat uns schnell versichert und wenn aus Zeitmangel die meisten Sektionen kein Jury organisieren konnten, werden doch alle auf der Ausstellung repräsentiert sein und hoffen wir auch in der Jury und bei der Abgeordnetenversammlung, die wir durch ein Zirkular vom 17. September für den 9. Oktober in Solothurn berufen haben. Wir erinnern daran, dass die Jury, die von den Sektionsabgeordneten gebildet ist, zuletzt über die Annahme oder Verweigerung der geschickten Werke entscheidet und dass sie sich im Falle Platzmangels vorbehält, von jedem Aussteller nur zwei Werke anzunehmen. Diese Abgeordneten ernennen auch die ständige Kommission.

Wir haben noch nicht die endgültige Antwort der eidgenössischen Kunstkommission betreffs der Anfrage für eine Subvention, doch hoffen wir dass sie unsrer Bitte günstig ist.

Der Staatsrat, der mit der Polizei von Solothurn betraut ist, hat auf unsere Anfrage, ob wir eine Loterie von Werken, die in der Ausstellung erworben sind, organisieren können, noch nicht geantwortet.

In der kurzen Zeit über die es verfügte, hat das Zentralkomitee alle nötigen Verfügungen getroffen, um das Gelingen der Ausstellung zu sichern und es hofft, dass unsere Gesellschaft einen schönen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen haben wird. Herr Demme hat gütig die Funktionen als Ausstellungskommissär übernehmen wollen und wir danken ihm bestens dafür, denn es war sehr wichtig, dass wir einen Repräsentanten für die allgemeine Ueberwachung der Ausstellung fanden.

Das Zentralkomitee.

NB. Wir haben allen Ausstellern eine gleiche Zahl Etiketten geschickt als die Sendungen die sie ankündigten, um die Verpackung und die Rücksendung zu erleichtern.

Alle Werke werden, ausser Spezialbefehl, an die auf dem Zettel angegebene Adresse zurückexpediert.

STÄDTISCHE GENÈVE-KUNSTAUSSTELLUNG.

Die am 31. August d. J. eröffnete Municipal-Kunstaussstellung erfreut sich grössten Erfolges.

Dank den Bemühungen unsres werten Kollegen, Herrn Architekt Maillard, der das Wahlgebäude auf günstigste Weise zu seinen Zwecken auszunützen wusste, bieten die Säle ein überaus hübsches und künstlerisches Bild. Die Länge der Hohlleisten und die Gesamtfläche der Wände übertreffen bei weitem diejenigen der früheren Municipal-Ausstellungen; übrigens war dies unumgänglich notwendig, da die Zahl der Aussteller eine sehr beträchtliche ist. Die Einladung des Verwaltungsrates wurde in der Tat von allen unsern Schweizer Kollegen aufs freudigste angenommen und dank dieser zahlreichen Beteiligung gleicht unsere Ausstellung beinahe einer Landesausstellung.

Es wurden seitens der schweizerischen Kunstkommission, welche in unsrer Stadt tagte, sowie seitens der Jury schon verschiedene Vorschläge behufs für Museen bestimmte Erwerbungen gemacht, doch ist uns bis zum Augenblick der Genehmigung ihrer Wahl seitens des Vorstandes nicht bekannt, welche Werke gewählt worden.

Erwerbungen.

Noch kurz vor Druck vernehmen wir, der Bundesrat habe auf Anraten der Kommission folgende Werke erworben:

Skulpturen

L'ancêtre, Holzbüste von Herrn Alb. Angst.

Le Général Jomini, Bronzestatuette von Raphael Lugeon.

Hero, Marmor von Walter Mettler.

Gemälde und Zeichnungen.

Premier Printemps, Oelgemälde von Edmund Bille.

Couturière Hollandaise, Oelgemälde von Martha Cunz.

Impressions militaire, Aquarell von L. Dunki.

Aux Ormonts, Oelgemälde von Hermenjat.
Jeune femme dans le bleu, Oelgemälde von Paul Perrelet.
Cour de ferme en Savoie, Oelgemälde von H. de Sausure.

La Fontaine, Oelgemälde von Albert Silvestre.
Le Salève, Aquarell von Albert Trachsel.
Source, Oelgemälde von Otto Vautier.
Tête de jeune fille, Oelgemälde von Adolphe Robbi.
Soir d'automne à Caux, Oelgemälde von Albert Gos.

Sektions-Nachrichten.

Die Berner Sektion hat ihr Bureau folgendermassen erneuert: Herr A. Tièche wurde zum Präsidenten und Herr Max Brack zum Sekretär ernannt; Herr Kuno Amiet wurde als Abgeordneter für Solothurn ernannt.

Lausanne: Herr Charles A. Koella wurde zum Präsidenten der Lausanner Sektion und Herr A. Hermenjat zum Abgeordneter für Solothurn ernannt.

Sind gleichfalls Abgeordnete für Solothurn: Für Aarau: Herr E. Bolens; Freiburg: Herr F. de Schaller; Genf: Herren van Muyden, L. Rheiner, Vautier (Herr Silvestre Zentral-Präsident kann nicht Abgeordneter sein, wird jedoch der Jury beitreten.)

Zürich: die Herren Sigismund Righini und Jakob Meier.

EMIL LAUTERBURG

Mit Bedauern haben wir den Tod unseres Kollegen, Herrn E. Lauterburg, Landschaftsmaler in Bern, vernommen. Herr Tièche, Präsident der Berner Sektion, schreibt uns hierüber folgendes:

Herr Lauterburg war mehrere Jahre hindurch Rechnungsführer der Berner Sektion und erfreute sich der Liebe und Achtung aller unserer Mitglieder. Der Verstorbene zeichnete sich durch seine grosse Offenheit und durch sein gediegenes Urteil in allem, was die Kunst betraf, aus; sein dichterisches Gemüt war ganz von ihr beseelt.

Er war im Jahre 1861 in Bern geboren und wurde im dortigen Waisenhaus erzogen. Zuerst widmete er sich in Bern und München der Dekorationsmalerei, bis er, von Karl Stauffer dazu ermuntert, und zugleich einer eigenen Vorliebe nachgebend, sich der Landschaftsmalerei zuwandte und denn auch als überaus stimmungsvoller Aquarellmaler sich auszeichnete. Er besass den Forschertrieb der alten Meister und sein reger, alles umfassender Geist liess ihn zum Erfinder werden. Wir verdanken ihm ein Gesellschaftsspiel, « Punta » genannt, welches bei Kennern sehr beliebt ist. Lauterburg nahm immer regen Anteil am Berner Gesellschaftsleben und da er ein vorzüglicher Redner war, trat er bei einer von dem dramatischen Verein veranstalteten Aufführung in höchst eigener Person als Wilhelm Tell

auf. Jedenfalls gehörte er zu den bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten unserer Stadt.

Nach schrecklichen, doch standhaft ertragenen Leiden ward er den Seinen im Alter von 46 Jahren durch den Tod entrissen.

Eine zahllose Menge von Freunden — die Berner Sektion war fast vollständig vertreten — gab Emil Lauterburg das Ehrengelächel und tiefbetrübt schieden wir von der letzten Ruhestätte unseres armen Freundes.

AD. TIÈCHE,

Präsident der Berner Sektion
der Schweizerischen Maler- und Bildhauergesellschaft.

Verschiedene Nachrichten. Ausstellung.

Ausstellungen. — Unsere Kollege A. Hermenjat und A. Perrier haben eine hervorragende Ausstellung ihrer Werke in der Grenette in Lausanne veranstaltet; diese Ausstellung welche sich eines grossen und gerechtfertigten Erfolgs erfreut, ist bis zum 14. Oktober geöffnet.

Am 16. Oktober wird im Athénée in Genf eine Ausstellung der Werke unserer Kollegen G. de Steiger und Röthlisberger eröffnet.

Die Munizipal-Ausstellung in Genf wird am 27. Oktober geschlossen.

Kleine Rundschau.

PARIS. — *Die Herbstausstellung.* — Die Herbstausstellung wird dieses Jahr nur kurze Zeit dauern und dennoch bietet sie so viel Sehenswertes: Ehrenwertes Erinnern wird dieses Jahr dem Maler Cèsamme und dem Bildhauer Carpeaux zuteil werden. Ferner werden zur Ausstellung gelangen: Eine Sammlung alter Kupferstiche von Seymour Haden, 175 Gemälde von Berthe Morizot, Werke von Eva Gonzalès, Medaillen des Graveurs Hubert-Pouscaure, eine interessante Kunstsektion in der Schule unter dem Schutze des eingeborenen Architekten und des Abgeordneten Conyba, endlich eine Sammlung der hervorragendsten Meisterwerke der belgischen Künstler: Constantin Meunier, Rops und der beiden Stevens.

Unter der Leitung des Meisters Bruneau werden Montags und Donnerstags noch unveröffentlichte Musikstücke zum Vortrag kommen, auch werden sich junge Dichter hören lassen. Es werden eine Menge von Kunstgegenständen, Gemälden und Büsten ausgestellt werden und zwar nicht abgeteilt, sondern in reizend buntem und harmonischem Durcheinander.

Unerwartetes. — Es wurde ruhig an der grossen Ausstellung gearbeitet, welche demnächst unter dem hohen Protektorate S. Kgl. Hoheit Eduards des Siebten eröffnet werden sollte.

Es war ein Komitee unter dem Vorsitz von Herrn Léon Bonnat gebildet worden. Die Herren Dubufe der Kunst-